

Volksmacht

für Schlesien

Anzeigenpreis: In 10 Zeilen für geschäftliche Anzeigen aus Schlesien 2.— M., auswärts 2.— M., auswärts 2.— M., Anzeigen unter Text 2.— M., auswärts 2.— M., Eitelungsanzeigen, Familienangelegenheiten, Geschäftsverhandlungen, Wohnungsangelegenheiten, 3.— M., Anzeigen pro Wort 0.50 M., das fette Wort 1.00 M., Anzeigen für die nächste Nummer müssen bis zum 11. Uhr (1 Tag vorher) in der Haupt-Expedition Hauptstraße 4/6 sowie in sämtlichen Zweigstellen abgegeben werden.

Organ für die werktätige Bevölkerung
Jernsprech-Anschlüsse: Geschäftsstelle Ring 1206, Redaktion Ring 3141.
Postfach-Kontor: Postfach-Amt Breslau Nr. 3852.

Bezugspreis: Die „Volksmacht“ erscheint wöchentlich 6 M. und ist durch die Haupt-Expedition: Hauptstraße 4/6, durch die Buchhandlung der „Volksmacht“, Neue Hauptstraße Nr. 5, durch die Zweigstellen, Zigarrengeschäft K. L. H. C. 11, Hauptstraße 140, sowie durch alle Ausleger zu beziehen. Wöchentlich 20.— M., monatlich 120.— M., durch die Post vierteljährlich 300.— M., frei bei dem Postamt.

Neuwahlen in England?

Rein Rüd ritt Lloyd Georges, sondern eher Neuwahlen.

Der politische Berichterstatter des „Daily Chronicle“ schreibt, Lloyd George beabsichtigt, sehr bald die Gelegenheit zu ergreifen, um eine öffentliche Rede im Lande zu halten, in der er den Verlauf der Ereignisse im Osten darlegen und auf die Kritiken antworten werde, die seine Politik falsch auslegten. Da von den Feinden der Regierung verlangt werde, die Politik der Regierung als kriegerisch darzustellen, so nehme die Herausforderung dieser Leute durch den Premierminister möglicherweise die Gestalt von Neuwahlen an. „Daily Express“ führt aus, wenn in der Frage des Ostens und in anderen auswärtigen Fragen während der nächsten Tage alles gut gehe, sei ein Appell an das Land sehr wohl möglich. Einige Kollegen des Premierministers seien entschieden der Ansicht, daß jede Verzögerung gefährlich sei. Chamberlain hielte dafür, daß, wenn Lloyd George zurückträte, eine konservative Regierung ohne Neuwahlen nicht gebildet werden könnte.

Lloyd George legt der Arbeiterpartei seine Politik dar.

Gestern abend wurde, wie die Blätter berichten, auf Wunsch des Premierministers der Kenographische Bericht über die Aussprache veröffentlicht, die am 21. September von der aus 30 Mitgliedern bestehenden Abordnung des Generalkonvents des Gewerkschaftsbundes mit Lloyd George und anderen Mitgliedern der Regierung über die Orientpolitik der Regierung abgehalten wurde.

Der Arbeiterführer von Tillet erklärt unter anderem, die britische Arbeiterpartei trete für die Freiheit der Meerengen und für die Freiheit der Schifffahrt in jedem Teile der Welt ein. Sie widerstehe sich jedem Kriege und würde Widerstand gegen jede Form von Krieg organisieren. Auch Thomas erklärt, er würde seinen ganzen Einfluß geltend machen, um die britischen Arbeiter zu bewegen, gegen den Krieg Stellung zu nehmen. Thomas erklärte weiter, wenn von einem Interesse an den Meerengen gesprochen werde, sei nicht ein Ausschluß, weder Deutschlands noch Rußlands gemeint. Wenn die Arbeiter vom Völkerbund sprächen, wollten sie, daß es ein Bund der Völker, das ist aller Völker, sein soll. Hierauf warf Lloyd George ein: „Das heißt, wenn sie (Deutschland und Rußland) ihm beitreten wollen. Bisher haben sie es beide abgelehnt, beizutreten.“ Auf die Erklärung des Arbeiterführers Thomas, daß, wenn man, was Deutschland betreffe, sich die Tatsachen vergegenwärtige und frage, ob Deutschland den Beitritt ablehne und ein anderes Gefühl annehme, erwiderte Lloyd George: Die Deutschen wissen sehr gut, daß, wenn sie um Aufnahme nachsuchen, wir sie unterstützen würden. Wir werden ihnen Unterstützung gewähren, nicht nur in dem Sinne, daß sie Mitglied des Bundes werden, sondern daß sie auch in seinem Rat sitzen sollen. Was Rußland betrifft, weiß ich, was Tillet über den Völkerbund sagt. Thomas erwiderte hierauf dem Premierminister, es sei nicht ausreichend, wenn er im Unterhause erkläre, für sich selbst zu sprechen und es dann durch Poincaré oder einen anderen verwerfen lasse. Als Lloyd George sagte, er würde auch Amerika in den Völkerbund einschließen wollen, erwiderte Thomas: „Auch wir glauben, daß Amerika, nachdem es zu dem Pariser Vertrage und seinen Schwierigkeiten beigetragen hat, kein Recht hat, von seinen Verpflichtungen wegzulaufen. In seinen Antworten auf die Darlegungen der Arbeiterführer betonte Lloyd George immer wieder, daß die Regierung keine Politik des Krieges verfolgen werde. Wenn sie energische Maßnahmen getroffen habe, so sei es geschehen, weil sie überzeugt sei, daß die Maßnahmen die Wirkung haben würden, einen Konflikt abzuwenden. Die Regierung habe den Griechen niemals auch nur einen Pfennig bezahlt und sie weder mit Geld noch mit Waffen unterstützt. Die Regierung habe weiter telegraphiert, jedem Vorschlag, der die Intervention des Völkerbundes betreffe, die englische Unterstützung zu geben. Die Weigerung, die Frage an den Völkerbund zu bringen, sei von anderen Regierungen gekommen.

Über die Notwendigkeit der Neutralität und der Freihaltung der Meerengen erklärte der Premierminister u. a.: Wie könnte England Schritte tun, welche die Türkei in dieselbe Stellung einsehen würde, wie vor dem Kriege, so daß sie die Meerengen gegen England sperren, Rumänien und Rußland erschließen und den gesamten Handel im Schwarzen Meer abschließen könnte? Als Tillet um Definition dessen bat, was Lloyd George Freiheit der Meerengen nenne, erwiderte Lloyd George: Unter Freiheit der Meerengen ist zu verstehen, daß sie genau wie jeder internationale Wasserweg sein sollen, daß Fahrzeuge jeder Nation nach dem Schwarzen Meer und zurück ohne Einmischung passieren könnten und daß man eine Bürgerhaft hat nicht nur auf das Wort der Türkei hin, sondern eine Garantie unter Beteiligung des Völkerbundes, um die freie Durchfahrt sicherzustellen. Ben Tillet fragte hierauf: Handelt es sich dabei um Befestigungen in den Händen einer internationalen Körperschaft? Lloyd George erwiderte: Dies würde jene Körperschaft selbst entscheiden müssen. Wenn sie es für notwendig erachtet, Befestigungen anzulegen, um die Freiheit zu gewährleisten, so würde der Völkerbund darüber entscheiden. Die Entscheidung hierüber ist nicht unsere Sache. Tillet fragte weiter: Erfolgt im Falle eines Krieges keinerlei Eingriff in die Neutralität der Meerengen? Lloyd George antwortete:

Nein, Tillet: Von Seiten keiner Nation? Lloyd George: Nein, nein, seitens keiner Nation, weder von uns, noch von einer anderen Nation. Sonst wäre dies nicht Neutralisierung der Meerengen. Im weiteren Verlaufe der Erörterungen erfaßt Tillet um die Ansicht des Premierministers über die Art der internationalen Kontrolle.

Lloyd George erklärte über die Beteiligung an der Aufsicht über die Meerengen auf die Anfrage Tilletts: Wir waren stets dafür, daß die Rumänen mit herangezogen werden, weil sie interessiert sind. Was die Russen betrifft, so ist dies Sache der Konferenz, die später zwischen den Parteien stattfinden soll. Die Angelegenheit wird wahrscheinlich dem Völkerbund übergeben und wahrscheinlich wird der Völkerbund erwägen müssen, wie sich die Sache zusammensetzen soll. Tillet fragte weiter: Würden Sie bereit sein, die Russen zu begünstigen? Darauf erwiderte zunächst Chamberlain: Ich glaube, es ist schwierig für die Regierung, die Verhandlungen mit einer großen Anzahl von Mächten führen zu müssen, eine derartige Frage zu beantworten. Ich glaube, man kann von uns nicht verlangen, daß wir uns festlegen oder gegenwärtig zu einer Entscheidung gehen. Die Versicherung, die wir in vollkommener Aufrichtigkeit geben, ist, daß wir eine wirksame internationale Kontrolle haben wollen, die nicht günstiger für uns ist als für andere Mächte. Lloyd George fügte hinzu, man brauche kaum darauf hinzuweisen, daß mit allen anderen Mächten in der Welt unsere Haltung gegen über Rußland nicht die am wenigsten wohlwollende ist.

Der Waffenstillstand im Orient unterzeichnet.

Agence Hazas meldet: Das Abkommen von Windania ist unterzeichnet worden.

Warum Polen im Völkerbund ist.

„Kurzer Voranhang“, das Warschauer Organ „Kulturny“, bemerkt, daß man in Polen vom Völkerbunde mit einer gewissen Geringschätzung spricht. Dies gehört zum guten Tone und war vielleicht vor zwei Jahren nicht unangebracht. Heute beginnt jedoch der Völkerbund ein erster internationaler Faktor zu werden und wir können als dauernde Klienten des Völkerbundes in der Danziger, in der Minderheiten- oder in der schlesischen Frage nicht gleichgültig über eine Instanz hinweggehen, deren Entscheidungen unmittelbar in unser Staatsleben eingreifen. Wir dürfen den Völkerbund als eine Tribüne, von der zu der ganzen Welt gesprochen wird, nicht gering schätzen. Manche Schwermütigkeiten auf internationalem Boden kommen aus der Voreingenommenheit verschiedener Staaten gegen uns und sind meist auf die Unkenntnis unserer Verhältnisse im Auslande gebaut. In Genf haben wir Gelegenheit, den anderen Staaten unsere organisatorischen Kräfte darzulegen und zu beweisen, daß wir Mitbestreber der Kultur sind. Es liegt und zu beweisen, daß wir Mitbestreber der Kultur sind. Es liegt daher dringender erforderlich, daß unsere Delegierten in jeder Weltangelegenheit das Wort ergreifen und an jeder praktischen Aufgabe mitwirken. Die Augen des Auslandes müssen geöffnet werden, denn man kennt unser Land dort meist nur als Land der polnischen Markt und der Begonie. Um erfolgreich zu wirken, ist jedoch eine bedeutende Vergrößerung unserer Delegation erforderlich.“

Die Danziger, die schlesische und die Minderheitenfrage sind unsere deutschen Völkerbundgenossen offenbar zu gleichgültig, als daß sich auch nur der Beitritt zum Völkerbund lohnte.

Die Eröffnung des schlesischen Sejms.

Gestern nachmittags 4 1/2 Uhr fand in der Aula der Rattowitzer Gewerkschaftsschule die Eröffnung des ersten schlesischen Sejms statt. Ministerpräsident Nowak verlas eine programmatische Eröffnungsrede, in der er hervorhob, daß Polen Oberschlesien als eine Perle in seinem Staatsverbande betrachte und eifrig bemüht sei, den wirtschaftlichen Nutzen von Oberschlesien schnellstens abzuhelfen. Nach ihm betrat Frauclia Omantowski als 63jährige Alterspräsidentin die Rednertribüne. Ihre Rede endete mit einem Hoch auf die Wojewodschaft Ost-Oberschlesiens und die Republik Polen. Weiterhin wurden eine Anzahl Begrüßungsgramme, u. a. vom Staatschef Pilsudski und General Haller, verlesen. Darauf wurden sämtliche Verfügungen des vorläufigen Wojewodschaftsrates, die noch der Zustimmung der Versammlung bedürfen, zur Berlesung gebracht. Verhandelt wurde ausschließlich in polnischer Sprache. Die nächste Sitzung findet Freitag, 13. Oktober, statt.

Megito

hat endlich seinen Frieden mit dem Weltkapitalismus geschlossen. Das Abkommen, das es mit der Bankwelt, welche von der amerikanischen, englischen und französischen Regierung unterstützt wurde, getroffen hat, liegt bereits vor. Die Delinquenten der amerikanischen Gesellschaften müssen vollhaft gemacht werden; Megito wurde gezwungen, die Ausgabekonten für Del, seine Hauptannahmequelle, um 60 Prozent herabzusetzen. Die ausländischen Eigentümer von Eisenbahnen müssen von Staat sichergestellt werden, außerdem sollen die staatlichen Eisenbahnen in Privatbesitz überführt werden. Dies war der Preis für die Anerkennung, ohne die das sonst an Naturfähigen reiche Land aus Mangel an Kredit und Verbindungen nicht gedeihen kann.

Ein Dollar (vorbörslich) 2700 M.

Das Reichsbankgold im Kampf gegen die Markentwertung?

Eine innere Goldanleihe?

Das Reichskabinett tritt heute nachmittags zusammen, um sich mit dem neuen rapiden Sturz der Mark zu beschäftigen und vielleicht schon heute eventuelle Maßnahmen zu beschließen. Es ist anzunehmen, daß sich die Regierung den Absichten maßgebender Wirtschaftspolitiker wenigstens zur Frage der vorläufigen Stabilisierung der Mark anschließen wird und daß sie die Goldbestände der Reichsbank benutzt, um dem fortgesetzt fast wahnwitzig eintretenden Devisenkauf durch einigermassen Einhalt zu gebieten. Schon vor Monaten hat die Reichsregierung 250 Millionen Goldmark auf den Markt geworfen, um das gleiche Ziel zu erreichen, das man heute erstrebt. Damals ist die kolossale Ausgabe nicht ganz ohne Auswirkung geblieben. Immerhin aber hat sie auch ihren Endzweck nicht erreicht. Es tut deshalb not, daß neben der Erörterung vorläufiger Maßnahmen zur Regulierung des Devisenmarktes durch Herausgabe von Goldbeständen der Reichsbank andere weitergehende Pläne ausgearbeitet werden, die Gewähr dafür bieten, daß die Aufnahme eines Devisenkredits durch die Reichsregierung ihre Einwirkung nicht verfehlt. Georg Bernhard sagt darüber in der heutigen Ausgabe der „Vossischen Zeitung“: „Mit der Währungsanleihe ist es nicht getan. Mindestens ebenso wichtig erscheint die Schaffung einer inneren Goldanleihe, die durch die Industrie, die Landwirtschaft und den Handel in Bezug auf die Amortisation und die Verzinsung inwischen verbürgt sein muß. Worauf es ankommt, ist, daß die Gesamtheit der Gewerbe an der Besserung der Baluta dadurch interessiert wird, daß ihre Abgaben für Verzinsung und Amortisation einer solchen Anleihe in dem Maße steigen, wie der deutsche Geldwert sinkt.“

Die Kommunisten wissen den gegenwärtigen Marksturz nur durch die erneute Forderung: „Bildet Kontrollausschüsse“ zu bekämpfen. Selbst die kommunistische Zentrale muß in der heutigen Morgenausgabe der „Roten Fahne“ zugucken, nachdem sie zuvor die Bildung von Kontrollausschüssen gefordert hat, daß die wenigen lokalen Kontrollausschüsse, die bestehen sollen, was wir noch bezweifeln, nur „geringfügige Ergebnisse“ gehabt haben.

Neue französische Erörterung der „Verfehlungen“ Deutschlands!

Barthou hatte am Dienstag eine längere Unterredung mit Poincaré, deren Zweck war, die Aufröhlung der gesamten Moratoriumsfrage in aller nächster Zeit vorzubereiten. Um was es sich speziell handelt, sagt der „Temps“ ganz offen. Es müsse festgestellt werden, ob Deutschland die Bedingungen erfüllt habe, von denen am 31. Mai das Moratorium abhängig gemacht wurde. Deutschland habe sich damals verpflichtet müssen, sich schwebende Schulden über den Stand vom 31. Mai hinaus (281 Milliarden Papiermark) nur um die Beträge der an die Verbündeten abgeführten Barzahlungen zu erhöhen und einen etwaigen sonstigen Fehlbetrag durch Steuern oder innere Anleihen zu decken. Am 30. September aber habe Deutschlands schwebende Schulden 450 Milliarden Papiermark betragen. Wenn diese Gelegenheit jetzt plötzlich in der französischen Regierungspresse Erörterung findet, so ist das durch den Druck zu erklären, den die französischen Nationalisten jetzt auf Poincaré ausüben. Es ist eine Interpellationsdebatte in der Kammer zu erwarten, in der Poincaré gefragt werden soll, was er zur Wahrung der Interessen Frankreichs getan habe. Unter diesen Umständen ist die neu geplante Attende der französischen Regierung in der Reparationskommission erklärlich.

Auch in Frankreich müßte man wissen, daß die Vermehrung der schwebenden Schulden lediglich eine Folge des Marksturzes ist, mit dem die Maßnahmen der Regierung zur Deckung der Schulden Schritt halten konnten. Vor allem verkennt man aber in Frankreich, daß die Zusage des Reichsfinanzministers Hermes, eine Vergrößerung der schwebenden Schulden zu vermeiden, an das Zugeständnis einer internationalen Anleihe zur Stabilisierung der deutschen Mark angeknüpft war. Bevor man also Deutschland vorwerfe, sollte man zunächst die Voraussetzungen erfüllen, durch die es möglich geworden wäre, das zu erreichen, was man doch allem Anschein nach in Frankreich so sehr erstrebt.

Verhaftung von Oberlandführern wegen Mordverdachts!

München, 10. Oktober. (Eigener Drahtbericht.) In den letzten Tagen wurden hier der Hauptmann Römer, Hauptmann Desterreicher, ein Dr. Barfels und ein Kaufmann Endres verhaftet. Die Personen sind aus den Treibereien der Geheimbunde-Organisationen bekannt geworden. Sie sollen geplant haben, prominente Persönlichkeiten zu ermorden. Amtliche Stellen, denen man freilich nicht schlangweg zu glauben braucht, versichern, daß die in Aussicht genommenen Opfer nicht Politiker seien. (Mehrere der genannten Mordverdächtigen haben zur Freude unserer Deutschnationalen bekanntlich auch O.S. als „Selbstschuß“-Führer beglückt! Red.)

Der neue Oberpräsident Dr. Berger

zu dessen Charakterisierung wir gestern einen kleinen Beitrag wiedergaben, hat sein neues Amt nicht beim Breslauer Oberpräsidentium, sondern beim Oberpräsidentium in Oppeln übertragen erhalten. Der neue Oberpräsident Dr. Berger, Oberpräsident für Niederschlesien, der bisherige Oberregierungsrat Wesemann, gehört der Zentrumspartei an. Er wurde gestern vom Oberpräsidenten Genossen Zimmer in sein Amt eingeführt.

Der Regierungspräsident v. D. von Hilow in Schneidemühl ist als Oberpräsident der Provinz Grenzmark mit dem Sitz in Schneidemühl ernannt worden.

Gewerkschaftsbewegung.

Lohnbewegung der Gemeinbediensteten Breslaus.

Am 10. Oktober fanden in Breslau fünf Versammlungen der städtischen Arbeitererschaft statt, um zu ihrer Lohnfrage Stellung zu nehmen und zwar im Restaurant zum Oberstrom, Ballhof, Wilhelmshurg, Hubertusstraße und zum Lessing. In den Versammlungen referierten Bland, Heuzge, Kenschin, Giesel und Heinrich.

Die Versammlungen waren durchweg überfüllt. Die Referenten gaben eine Übersicht über den Stand der jetzigen Verhandlungen, an denen alle möglichen Verbände beteiligt sein wollen, während noch im Jahre 1919 der Magistrat selbst den Wunsch gehabt hatte, nur mit einer Organisation zu verhandeln. Die Heizer und Maschinenisten haben sogar einen Sonderzitat eingeholt. Während die Verhandlungen in der Provinz bei beiderseitigen guten Willen in zwei Stunden erledigt wurden, sind hier zahlreiche Sitzungen und verschiedene Termine bei Schiedsinstanzen notwendig. Sie machten die Versammlung auf die Vor- und Nachteile der Staatsarbeiterlöhne aufmerksam; auch darauf, daß die Verhandlungen in den Bezirken dadurch manche Schwierigkeiten haben, daß die Vertreter der kleinen Magistrate sich auf die besonders niedrigen Löhne der Großstadt Breslau berufen konnten. Er schildert dann die Finanzlage der meisten deutschen Städte, schreibt aber die Verantwortung denen zu, die gegen den maßlosen Wucher der Großgrundbesitzer nichts unternahmen. Die von der Arbeitererschaft gewünschten Löhne seien lediglich die Konsequenz des passiven Verhaltens der deutschen Stadtverwaltungen gegenüber dem Wucher der Landwirte. Es sei ausgeschlossen, daß die bürgerlichen Parteien im Reichswirtschaftsrat diesen Wucher so fördern würden, wenn sie wüßten, daß die maßgebenden Vertreter in den Stadtverwaltungen ihnen dabei die Gefolgschaft versagen. Die, die diesen Wucher durch passives Verhalten fördern, untergraben die Finanzen der Stadt.

Eine 24gliedrige Kommission vereinbarte mit der Reichsregierung die Gehälter der Beamten und die Löhne der Arbeiter, und es sei nicht einzusehen, warum der Magistrat sich die Vereinbarungen bezüglich der Beamten gefallen lasse, er sie dann bei den Arbeitern ablehne.

In sämtlichen Versammlungen wurden entsprechende Entschlüsse angenommen, die im wesentlichen folgendes betrafen: Die am 10. Oktober 1922 versammelten städtischen Arbeiter beschließen, an der Gewährung der Staatsarbeiterlöhne festhalten zu müssen, in der Überzeugung, damit auch ihrerseits

die Interessen nicht nur der Arbeiter, sondern auch der städtischen Finanzen zu wahren.

Im Freistaat Sachsen wie auch anderwärts haben die Magistrate die Arbeiter auf die Gewährung der Staatsarbeiterlöhne verpflichtet, weil sonst die Gemeinden vom Reiche keine Zuschüsse zu ihren Finanzen erwarten können, da sie finanziell am Ende ihrer Leistungsfähigkeit sind. Die städtischen Arbeiter Breslaus können nicht einsehen, daß sie nach anderen Grundgesetzen behandelt werden sollen, als die übrige städtische Arbeitererschaft im Reiche.

Die Versammelten müssen es auch absehen, der Kollegenchaft in den kleinen Orten Schlesiens gegenüber als Lohnbrüder zu dienen, da bisher die kleinen und kleinsten Gemeinden Schlesiens auf die niedrigeren Löhne der Großstadt Breslau hingewiesen haben.

Die städtischen Arbeiter Breslaus verlangen daher, daß ihnen der Lohn zuteil wird, wie ihn die 26-gliedrige Kommission mit der Reichsregierung für die Beamten und Arbeiter vereinbarte. Sie will sich nicht fernerhin schlechter stellen lassen als die Beamtenchaft in der Voraussetzung, daß sie als Bürger auch gleiche Pflichten mit diesen erfüllen muß.

Die roten Gewerkschaften als Diener der Unternehmer.

Der 5. Russische Kongress der Gewerkschaften ist beendet. Aus dem Rechenschaftsbericht des Russischen Zentralrates der Gewerkschaften für 1921/22 geht hervor, daß die Gewerkschaften für das ganze Jahr 1920 im ganzen nur etwas mehr als 16 Millionen Rubel an Mitgliederbeiträgen erhalten hat, während sie allein vom Volkskommissariat 205 Millionen erhielt, das heißt die russischen Gewerkschaften wurden zu neun Zehntel vom Sowjetismus finanziert.

Was die Jahre 1921/22 anbelangt, so geht aus dem Bericht hervor, daß an Mitgliederbeiträgen 35 1/2 Millionen Rubel eingingen, während die staatlichen Subsidien mehr als 40 Milliarden betragen und mehr als 1 Milliarde von verschiedenen „Wirtschaftsorganen“ eingingen, d. h. von Unternehmen, die einen gemäßigt-kapitalistischen Charakter haben. Nach dem letzten Bericht des Russischen Zentralrates der Gewerkschaften hat das russische gewerkschaftlich organisierte Proletariat für die Rote Gewerkschafts-Internationale aus eigenen Mitteln 2 1/2 Milliarden Rubel akkumuliert. In derselben Zeit hat es an Mitgliederbeiträgen weniger als 36 Millionen Rubel gehabt, d. h. es hat 70 mal mehr gesammelt als es eigenes Geld gehabt hat. — Mit anderen Worten: unter dem Deckmantel der Gewerkschaften wurde die staatliche russische Subvention zur Spaltung der Gewerkschaftsbewegung der ganzen Welt durchgeführt. Nach dem neuen Beschluß des fünften

Kongresses wird diese Summe noch bedeutend vermehrt werden. Die Zahl der Unterfertigten wird noch größer werden.

Die Gewerkschaften, die die Interessen der Arbeiter gegen die möglichen Angriffe der Direktoren und Verwaltungen der Unternehmen schützen sollen, existieren in einem bedeutenden Maße von milden Gaben der letzteren und diese milden Gaben übersteigen um ein Vielfaches die Einnahmen der Gewerkschaften aus den Mitgliederbeiträgen.

Der 5. Kongress hat sich besonders mit dem Hinweis auf die Notwendigkeit beschäftigt, auf alle Illusionen eines baldigen Uebergangs zu dem Existenzminimum der Vorkriegszeit zu verzichten, ferner empfahl er „besondere Vorsicht“ bei der Besprechung der Frage von der Hebung des Verdienstniveaus und hat natürlich „die demagogischen Aufrufe der sozialrevolutionären menschenfeindlichen Elemente über die Möglichkeit der Hebung der Löhne nur nach den Bedürfnissen der Arbeiter“ zurückgewiesen.

Die bolschewistischen Gewerkschaften spielen in der allgemeinen Politik des Kampfes der Arbeiter für ihre Interessen die ausgesprochene Rolle der Bremser. Ihr inneres Leben besteht in der Verteilung der staatlichen Subsidien, d. h. im „Kauf“ der Leiter der Gewerkschaftsbewegung und ihrer Trennung von den unteren Schichten.

Unsere Baluta.

Es wurden an der Berliner Börse gezahlt:

	10. 10.	9. 10.
für 1 amerikanischen Dollar	2906,28 M.	2596,76 M.
• 1 englisches Pfund	12083,60	11470,65
• 1 französischen Franc	223,72	197,50
• 1 holländischen Gulden	1150,56	1008,73
• 1 Schweizer Franken	555,30	480,39
• 100 österreichische Kronen	3,68	3,35
• 1 tschechische Krone	101,57	92,38
• 1 dänische Krone	696,24	529,33
• 100 polnische Mark	5,38	25,25

Wasserstand

vom 10. Oktober 1922.

Wahner	2,86	Breslau (Unter-Regel)	+ 0,52
Strapph	2,88	Ramsau (Ober-Regel)	+ 5,24
Koel	1,37	(Unter-Regel)	+ 4,92
Brieg (Wahnerstrom)	3,98	Dybbowitz	+ 8,89
Neßmündung (Ober-Regel)	3,78	Trebbin	+ 2,66
Neßmündung (Unter-Regel)	3,00	Wassermühle	+ 8°
Breslau (Ober-Regel)	5,38		

Gestern früh 5 Uhr erlöste der Tod nach langem, schweren Leiden meine liebe, gute Frau, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Anna Tille
geb. Wulke
im Alter von 45 Jahren.

Der tieftrauernde Gatte
nebst Anverwandten.

Beerung: Donnerstag, den 12. Oktober, nachm. 3 Uhr, von der Leichenhalle in Dargg. Trauerhaus: Ofener Straße 93/95. 1197

Stadttheater.
Mittwoch 6 Uhr:
Die Wälfäre
Donnerstag 7 1/2 Uhr:
Orpheus und Eurydike.
Freitag 7 1/2 Uhr:
Der fliegende Holländer.

Parole: 1100
Wir geh'n zur **Bender-Revue** 10 Breslauer Lokalbilder! Musik v. Arthur Steinke

Hubertus-Festsäle
Friedrich-Wilhelmstraße 32
Heute Mittwoch: **Vornehmer Tanz.**
und Sonntag: **Vornehmer Tanz.**
Saal und Varietätssaal für Vorspiele und Festlichkeiten noch zu vergeben. 4000

Säcke
kauft Kleid, Schmitzstraße 28, Tel. Ring 1107. 1122

Deutscher Holzarbeiterverband
Verwaltung Breslau.
Donnerstag, den 12. Oktober, nachmittags 4 1/2 Uhr, im großen Saale des Gewerkschaftshauses:

Mitglieder-Versammlung
der Betriebe unter Reichs-Mantel-Vertrag.

Tagesordnung:
1. Die gegenwärtige Lohnbewegung.
2. Bericht des Verbands.

Es wird erwartet, daß alle Betriebe vertreten sind. 4108 Die Lokalverwaltung.

Schauspielhaus.
Dienstag abends, Tel. Ring 515
Mittwoch u. Freitag 7 1/2 Uhr:
In neuer Vorbereitung
Ein Walzertraum.
Donnerstag, Sonnabend und Sonntag 7 1/2 Uhr:
Die beiden Kamillien.
Sonntag nachm. 3 1/2 Uhr:
Der Tanz ins Glück.

Konzerthaus
ZOO
Heute Mittwoch, den 11. Oktober:
3. Gastspiel
Johann Strauss
aus Wien
Der Walzerkönig und seine Zeit
Anfang 8 Uhr. Anfang 9 Uhr.
Morgen:
Letztes Gastspiel
Johann Strauss aus Wien
Wiener Operetten-, Walzer- und Lieder-Abend.

Bitte bei allen Einkäufen ist es die Interessen unserer Zeitung zu berücksichtigen

Wäschstoffe
Futterstoffe
Kleiderstoffe
Herrenstoffe
Karlsplatz 3
1 Treppe 4105

Frauen
verlangen sofort bei transthaften **Störungen** und Unregelmäßigkeiten meine tausendfach bewährten Präparate. Viele freiwillige Dankschreiben. Ferner empfehle: **Samenwaren** jeder Art, **Säugspitzen**, **Reiniger**, **Leib- und Monats-Binden**. Katalog gegen Rückporto.

Frau A. Gebauer
Breslau 9 V, Deilmannstr. 1, II, Ede Friedrich-Wilhelmstr. 36.

Deutscher Bekleidungsarbeiterverband
Filiale Breslau, Margaretenstraße 17.
Morgen Donnerstag, den 12. Oktober, abends 7 1/2 Uhr, im Kaufmannsheim, Schulstraße 50/51:

Versammlung
der Herren-Maf- und Damen-Maf-Schneider und Schneiderinnen

Tagesordnung:
Bericht über die Zentralverhandlungen in Cassel.
Der Beschluß aller in dieser Branche beschäftigten Mitglieder ist dringend notwendig. Mitgliedsbuch legitimiert. Ohne Mitgliedsbuch kein Einlaß. 4114 Die Filialleitung. J. M. J. Malter.

Korusloge
13. Oktober
Kammermusik-Abend
des Monats
Streich-Quartett
Karten: 400
Hainauer u. Abendkasse.

Carl Bräuer's Festsäle
„Zur frohen Stunde“ Gabitzstr. 22
Heute Mittwoch:
Tanzkränzchen
Anfang 5 Uhr. 3999 Carl Bräuer.

Möbel
Schränke
Vertikals
Bettstellen
ganze Einrichtungen
geg. Kass. evtl. Teilzahl.
Karsunky & Co.
Rosaubachstr. 2, L.
4016

Metall
Kupfer per kg 210 M.
Weißing „ „ 140
Zinn „ „ 90
Vst. Eisen u. Papier kaufte
M. Bartsch,
Oberstraße 17.
Näherung a. Hausnummer!

Nur noch wenige Tage!
sind die herrlichen
Eisballe
„Für in St. Moritz“ und
„Die Prinzessin von Trapani“ im
Circus Busch
— Vermissen Sie es nicht! —
Beginn 8 Uhr! 1108
Vorverk.: Barack u. Circus.

Markenfrei!
Stückbraunkohle
Erfabricketts
(Höfnerverkauf für Breslau)
geeignet für Hausbrand sowie Zentralheizung
Prima Prestorff, Kleintots
hält ab Lager und fest Haus. 4085
Johannes Vollmann
Adlerstraße 6. Telefon Döhle 177.

Damen-Hüte
Karlsplatz 3
1 Treppe
R. Glücksmann.

Käufe
Metalle
kauft zu höchsten Preisen
Jüngling, Gneisenaustr. 4.

Handels- u. Gewerbeband, Breslau
e. G. m. b. H.
(vormals Vorkaufverein).
Ordentliche Generalversammlung
Donnerstag, den 19. Oktober, abends 7 Uhr
im Sitzungszimmer der Bank,
Büttnerstraße 28/31.

Tagesordnung:
1. Bericht über das 1. Halbjahr 1922.
2. Festsetzung der Grenzen für Anleihen der Genossenschaft u. Kreditgewährung (§ 48 Gen.-Ges.).
3. Mitteilungen. 1167
Der Hinweis am Eingang erfolgt durch Vorlegung des Gegenbuchs.
Breslau, den 11. Oktober 1922.
Der Ausschuss der
Handels- und Gewerbeband, Breslau
e. G. m. b. H.
O. Schroeter, Vorsitzender

Dominikaner!!!
Das neue berrl. Familien-Programm!
Neu! Menüsverstehe. Neu!
Neue Plastische Bilder.
3 neue glanzvolle Solos 2

Ruba-Seife
Beste Hauswäschseife, garantiert rein.
Ruba Werke Rudolph Balhorn
BRESLAU 13, Seifen- und Parfümerie-Fabrik.
8 Verkaufsstellen am Platze.

Säcke
kauft zu höchsten Preisen
Jüngling, Gneisenaustr. 4.

Bertäufe
Fahrradgummi!
Herren- und Damenräder
verkauft billig! Geier, Treib-
bumpstraße 16, Ede Gumpen-
straße, Fahrradhaus. 1111

Café
Goldene Krone
Täglich ab 4 1/2 Uhr:
Konzert
Billard-, Spiel- und
Konferenz-Säle. 1104
Kronen-Diele

Markenfreie Brennstoffe
Holz
Grudekoks
Hüttenkoks
Stückbraunkohle
zur Streckung und besseren Ausnutzung von Koks und Kohle.
Brennerei
(maschinengeprägt) zum Einzel- und Mischbrand.
Edmund Prause
1104
Odererbahnhof, Platz 1. Fernsprecher: Ring 362.

Arbeitsmarkt
Zeitungsträgerinnen
für Ganda und Cosel
zum sofortigen Eintritt gesucht.
Lohn wesentlich erhöht.
Mindestlohn 277.— M.
Erpedition der „Rollwacht“ Kurfir. 4/6.

Kleine Anzeigen
sind komprimiert gesetzt einsp.
Anzeig. v. Verkäufen, Kautge-
winnen u. nur von Privat.
Jedes Wort 10 Pf., fett 1 M.
Kaufmännischer Kaufmann
Hiltnerplatz 5, III. 1198

Ober-Bayern
Gartenstraße 6K.
Täglich: 3999
Gr. Konzert.

Luna-Park
Breslau-Margaretenstr.
Tel. Ring 902 u. 921
Heute Mittwoch:
im Sternensaal:
Verkehrter Ball.
Wiener Ballmusik.
Falkenhayn-
Orchester.

Leuchtige
Elektronenleuchte
ist jetzt gekauft.
Herz & Co.
Gartenstraße 15.

Buchhalterin
Sucht im Rahmen der 1. H.
gehört. D. S. u. S. 2. 2. 2. 2.
Breslau, den 11. Oktober 1922.
Kaufmännischer Kaufmann
Hiltnerplatz 5, III. 1198

Führende Häuser des Breslauer Großhandels (1. Fortsetzung)



L. LEHMART, BRESLAU I
 Poststraße 7, Lager: Neue Sandstraße 14
 Großhandlung - Fabrikation
 Trikotagen, Strumpfwaren, Garne aller Art, Zwirne, Schuhriemenfabrikation
 Preisliste gratis Mustersendung per Nachnahme

Koh & Schwartz
 Trikotagen - Strumpfwaren - Handschuhe - Sweaters
 Breslau I, Reuschestraße 20/21, Telefon Ring 11811

Müller & Kaul Gebr. Baginsky
 Inh. Harry Müller Inh. Harry Müller
Webwaren-Großhandlung
 Breslau
 Karlstraße 11 Fernspr. Ring 7059 u. 2474

Pinkus & Werner, Breslau
 Karlstraße 16 Fernspr. Ring 12462
Großhandlung in Klein-Kinderbekleidung
 Spezialität: Baby-Ausstattungen
 Frottier-Wäsche Frottier-Wäsche

Baerwald & Herrnstadt
 Webwaren-Großhandlung
 Spezialität: Eigene Ausrüstung
 Breslau I, Karlstraße 38 - Fernsprecher Ring 938

Benno Freund
 Gegründet 1896
 Breslau I
 Reuschestraße 3/4, I. Etage **Strumpffabrik** Trikotagen, Handschuhe, Wollwaren

S. Zimmt, Breslau I
 Trikotagen - Strümpfe - Weiß- und Wollwaren
 Reuschestraße 65 I - Fernsprecher Ring 3872

Felix Epstein, Breslau I
 Reuschestraße 60/61 Fernruf Ring 3698
 Damen- und Mädchen-Mäntel-Fabrik

Benno Goldstein
 Damenmäntel-Fabrik
 Engros Export
 Breslau
 Reuschestraße 46 - Antonienstraße 23
 Im Einzelverkauf bei Vorlage dieses Inserats
 5% Rabatt

Geschäftliche Rundschau mit Dauerfahrplan

Ankunft der Züge Breslau Hbf.
 Schnellzüge sind durch starken Druck hervorgehoben. D = Durchgangswagen;
 W = Werktags; S = Sonntags; E = Eilzug mit 4. Klasse.

Richtung Brieg.	Richtung Carlsmarkt.
Schnellzug 2.	Schnellzug 2.
Vorzüge von Katern.	Leakowitz-Beckern 554 (Montags von Carlsmarkt), 1010 428
505 628 W 785 1080 181 300 322 518 556	Oppeln 748 246 605 1022
745 832 922 1022 1222	
Nur von Bruckau.	
551 628 748 928 1010 1205 246 426 605 1022	

M. Fischer, Breslau
 Reuschestraße 51
 Fernruf: Ring 5859
 Herren- u. Knaben-Kleiderfabrik

Epstein & Hepner
 Kleiderstoffe en gros
 Telefon: Amt Ohle Nr. 1976
 BRESLAU I Karlstraße 20

Gebr. H. & G. Cohn
 Breslau, Reuschestraße 20/21
 Telefon: Ohle 273
Baumwollwaren-Großhandlung

Arbeiterhosen
 Fabrik- u. Verkaufsgesellschaft m.H.
 BRESLAU, Paulstraße 25, Hofgebäude I. Stock
 Telefon Ring 2463 Nebenstelle.

Max Mandowsky, Schuhwaren-Großhandlung
 Neudorfstraße 16 - Telefon: Ring 4614

Breslauer Hosen-Fabrik
 Leo Frischler
 Breslau, Wallstraße 25 :: Telefon: Ring 5581

Schubert & Spitzer
 Breslau I, Fernruf Ring 1076
 Großhandlung: Glas, Porzellan und Steingut
 Infolge des reichhaltigen Lagers ist Besuch unserer Musteranstalt am Neumarkt Nr. 19 erbeten
 Von 8 Uhr vormittags bis 4 Uhr nachmittags ununterbrochen geöffnet

Martin Fuß & Co., Breslau 1
 Weiße Ohle 15, Telefon Ohle 1814
 Galanterie, Haus- und Wirtschaftsartikel-Großhandlung

Heinrich Heydemann, Breslau I
 Schuhmacher-Bedarfsartikel, Großhandlung und Export
 Größtes Lager des Ostens

Albert Gutsche, Breslau
 Reuschestraße 29/31 - Telefon Ring 10949
 Engros Lederhandlung Detail
 Gummiabsätze - Schuhbedarfsartikel
 Filialen: Gräbschener Str. 19/21, Klosterstr. 2, Moltkestr. 14, Bohrauer Str. 27

Gebrüder Markus, Breslau I
 Tel. Ring 866
 Abteilung I Abteilung II
 Schweidnitzer Straße 3840 Karlstraße Nr. 1
 Trikotagen, Strumpfwaren, Wollwaren und Garne Baumwoll- und Textilwaren, Gardinen

M. Keiler, Breslau
 Gegründet 1870
 Webwaren-Großhandlung
 Karlsplatz 3 - Telefon Ohle 537

Hentschel & Rieß Nachf.
 Breslau I
 Ring 20 II (Fahrstuhl), Eingang auch Junkernstr. 12
 Fernsprecher Nr. 3478
Großhandlung
 in Kurzwaren, Knöpfen, Stickereien, Spitzen, Gürteln, Haarschmuck, Hosenträgern, Korsetts, Strickgarnen, Strümpfen und Handschuhen.

Louis Lohnstein
 Gegründet 1815
 Großhandlung: Linoleum, Wachstuche, Teppiche
 Breslau I, Antonienstraße 2/4

N. Wendriner Nachf.
 Breslau I, Karlstraße Nr. 12, Telefon 6446
 Arbeiter-Hosen - Webwaren

Mechan. Berufskleiderfabrik Breslau
 Inhaber: Ernst Juliusburger - Fernsprecher: Ohle 925
 Breslau 5, Gräbschener Straße 37

Badrian & Cohn
 Baumwollwaren und Kleiderstoffe
 Breslau I, Schloß-Ohle 6, Telefon Ohle 214

Max Mahn
 Kleiderstoff-Großhandlung
 BRESLAU I - Blücherplatz 20 - Telefon Ring 4201

Honscha & Perl, Breslau
 Webwaren-Großhandlung
 Karlstraße 25 (Hof links), Fernsprecher Ring 454

Kramer & Kuntze, Breslau
 Webwaren-Großhandlung
 Breslau I, Goldeneradegasse 19 (am Karlsplatz) - Fernsprecher Ring 8600

Hermann Kary & Co.
 Strumpfwaren, Trikotagen, Handschuhe, Webwaren
 Breslau I, Nikolaistraße 16/17, Fernsprecher Ring 7980

D. Callomon, Breslau
 Karlstraße 27
 Trikotagen - Handschuhe - Strumpffabrik

Schürzen- u. Wäsche-Fabrik A. Wagner
 Webwaren-Großhandlung
 Leuschestraße 29 (am Zirkus Busch)

Strumpffabrik F. Wanzel, Breitestr. 40
 Gegründet 1887
 Bezugsquelle für Händler und Hausierer
 Sämtliche Anstricke werden prompt ausgeführt

Herrenstr. 1
Taubentierstr. 2

Tuch- Lager CARL Korte

Herrenstr. 1
Taubentierstr. 2

Herrenstoffe!

Damen-Kostüm- u. Mantelstoffe, fe. ste blau u. schwarze Tucho, Kamingarn und Cheviots, Homespunne, Covercoat, Marengo, Wetterloden, Manchester

Cafés :: Restaurants

Besuchen Sie
Stromenger's Diele
Einzig in ihrer Art
Kaiser-Wilhelm-Straße, Ecke Sadowastraße

Wein- u. Likörstube „Zur Klaus“
Täglich von 7 Uhr abends Künstler-Konzert

Brauerei Grenzhäus
Nikolaistraße 53
Gute bürgerliche Küche — Gepflegte Biere

Lebensmittel

Heptner & Urner vorm. Gebr. Heckner
Delikatessen, Kolonialwaren
Ohlauer Straße 34

Carl Jos. Kessler
Ohlauer Straße 59
Käse, Butter, Eier (en gros — en detail)
Telefon: Ring 1000

Gebr. Scholz
Delikatessen — Kolonialwaren — Spirituosen
Klosterstraße 53, am Mauritiusplatz

Schneider's
Wurstfabrik
August Schneider, Breslau
Westendstraße 68
Telefon: Ring 2315

Paul Köhler, Lehmdamm 33/35
Kolonialwaren Delikatessen Weine Tabake

Ernst Sowa
Neue Schweidnitzer Straße 4
Schokoladen · Konfitüren · Kekse

Bau : Möbel : Hausbedarf

Michael Kaliski
Baugeschäft und Holzbearbeitungsfabrik
Viktoriastraße 104b · Telefon Ring 2505 u. 2123

Schutz & Strehl
Möbel und Baumkunst Neue Grapenstraße 2

J. Gller, Möbelfabrik
Breslau 8, Klosterstraße 98/100
Bautischlerei — Innenarchitektur

Gediegene Möbel
S. Brandt & Co.
Gartenstraße 65

Schreibmaschinen, Typen-Fischdrucker, Buch-
maschinen Mikromaschinen erweiterbarer Systeme
Ostdeutscher Mikromaschinen-Vertrieb
Breslau 8, Vorwerkstraße 24

Friedrich Geßner
Musikinstrumente-Fabrikation
Weiden-
straße 20

Drucksachen aller Art
für Geschäfts-
und Privatbedarf

Volksrecht-Buchdruckerei
Breslau 2, Marsstraße 4/6

Geschäftliche Rundschau mit Dauerfahrplan

Musterschutz E Ohne Gewähr
Trikotagen, Wasche, Strumpfwaren, Kinderkleider
Röcke, Blusen

Kaufhaus Nothenberg

Augustastraße 132 — Gräbschener Straße 86 — Scheitniger Straße 19
Überbringer dieser Anzeige erhält 2% Rabatt

Albert Wagner

Friedrich-Wilhelm-Straße 28 28

Damen- und Mädchenbekleidung
Blusen- und Kleiderstoffe
Bett-, Tisch- und Leibwäsche

Automobile Willy Klette

Matthiasstraße 42/44
Telephon Ring 7986

Ständiges Lager fahrfertiger Personen- und Lastkraftwagen

Wilhelm Nitschke, Möbel-Fabrik

BRESLAU IX · Telephon Ring 910 · Adalbertstraße 4/6

Große Auswahl moderner Wohnungseinrichtungen

Gediegene Arbeit · Eigene Fabrik · Solide Preise

Ankunft der Züge Breslau-Hbf.

E = Eilzug, W = Werktag, S = Sonntags

Richtung Glogau	Richtung Oels
Bahnsteig 4	Bahnsteig 1
Glogau 7:35	Oels 5:49 W 7:17
Cüstrin 12:35	Freyhan 8:47 12:07 11:30
Stettin 3:21 5:30 12:03	Lublinitz 10:10 2:24 6:22 12:00
Richtung Obernigk	Rosenberg 3:10 5:38
Bahnsteig 1	
Obernigk 5:45 W 9:25	
Trachenberg 5:55 W 7:27 1:48	
Korsenz 7:27 W 10:21 7:50 10:22	

Kurz-, Weiß-
u. Wollwaren

C. A. Reinelt

Klosterstraße 9

Schürzen, Strümpfe
Herrenartikel

Verlangen Sie überall: **Christ's Makkaroni / Schnittmudeln**
Suppeneinlagen / Kekse



Christ-Werke G.m.b.H. Breslau 23
Fernsprech-Anschluß: Amt Ring Nr. 3529, 3530, 4526

Schlesische Tuch- u. Webwaren-Manufaktur

Fram Schmelz-Schokolade
Erhältlich in allen besseren Geschäften der Lebensmittelbranche

Das Lebensmittelhaus
Otto Stiebler, Breslau, Zwingerplatz 5 und Filialen

ist wegen seiner mäßigen Preise und
guten Qualitäten seiner Lebensmittel in
Breslau und ganz Schlesien bekannt. Über
Auswahl der Waren unterrichtet Sie
unsere Preisliste, die Jedermann kostenlos
auf Wunsch erhält. Versand nach außer-
halb wird schnellstens vom Hauptgeschäft,
Zwingerplatz 5, erledigt.

Sinalco-Saft

ein Teil Saft, neun Teile Wasser,
der beste und billigste
Hauttrank

Reinh. Monski, Breslau 10 Matthiasstr.
Tel. Ring 19 331 Nr. 67/71

Robert Prinz Breviere für elektrische Licht- und Kraftanlagen
Breslau, Reuschstraße 47/48 Tel.: R. 2555 für Stadt und Land
Beleuchtungskörper für Gas und elektrisches Licht
Motore und Motor-Reparaturen · Osramlampen und Installationsmaterial

Trinkt Elekta

alkoholfrei

Speck & Söring

Bekleidung

Thomas & Ferner
Spezialgeschäft für Damenkleiderstoffe
Kostüm-, Mantel-, Seidenstoffe
Herrenstoffe · Waschstoffe

Herren-Bekleidungshaus
Hermann Partetzko
Nikolaistraße 48
Lager fertiger Anzüge
Raglans: Ulster; gestreifte Hosen
Elegante Maßanfertigung
Solide Preise

N. Raphael

Ohlauer Straße 67

Anfertigung

feiner Herren-Garderobe nach Maß

Hans Becke, Theaterstraße 2
Preiswerte Pelzwaren

Sporthaus A. Riedel Sport-Artikel
Breslau Sport-Bekleidung
Scheitniger Straße 51

Tilman
SCHIRME
U. STÖCKE
ROBIN
Bismarckstr. 50

Damenkonfektion
Mäntel, Kostüme
Kleider, Röcke, Blusen
Friedrich Gronau
Klosterstraße 31
Guter Dauerkundschaft wird
Zahlungsleichterung gewährt

Schlesische
Handweber-Gebirgs-Leinen
Niederlage „Volks-Wohl“
bietet in den bekannten guten Qualitäten vom
Besten das Billigste!

Hugo Klose, Paulstr. 23

W. Kelling
Färberei und chem. Waschanstalt
Reinigen und Färben von
Sommer- und Herbstkleidung
Filialen in allen Stadtteilen

Mohr
BRESLAU 1
Seest. 1 u. 2

Schuh-Quelle

Inh.: Fritz Nathan
Breslau, Reuschstraße, Ecke Königsplatz
Großes Lager in Schuhwaren für Herren, Damen und
Kinder in einfachster bis zur elegantesten Ausführung

Jos. Gruschka
Neue Taschenstraße 6
Erstklassige Schuhwaren
In Qualitäten für Damen,
Herren und Kinder

F. Kretschmer
Gartenstr. 67 (gegenüber v. Hotel Vier Jahreszeiten)
Baby-Ausstattungen und Kinder-Bekleidung

Tuchhaus Eugen Hamburger
Teichstraße 81
Spezialität: Herrenstoffe, Kostümstoffe

